DIE BISCHOFSMESSE

CONGREGATIO
PRO
DOCTRINA FIDEI

PONTIFICIA COMMISSIO « ECCLESIA DEI »

14 June 2017

Prot. N. 39/2011L – ED

Dear Mr.

This Pontifical Commission thanks you for your letter of 23 March 2017 in which you raised several questions relating to the possibility of a bishop celebrating sung Mass without sacred ministers (the so-called "Pontifical Sung Mass") according to the Extraordinary Form.

In response, this Dicastery wishes to underline that according to the Motu Proprio *Summorum Pontificum* and the Instruction *Universae Ecclesiae*, the liturgical books of the Extraordinary Form are those that were in force in 1962. Said books do not foresee the possibility of a bishop celebrating sung Mass without the involvement of sacred ministers. Rather, according to those books bishops may either celebrate Low Mass (sometimes also known as *Missa Prælatitia*) or Pontifical Mass with the assistance of the required sacred ministers.

Hoping that the above answers your questions, with prayerful best wishes, we remain,

Sincerely yours in Christ,

PONTIFICIA COMMISSIO ECCLESIA DEI

The Secretariat of the
Pontifical Commission "*Ecclesia Dei*"

PHILIPPINES

Pontificia Commissione « Ecclesia Dei » – 00120 Città del Vaticano – Tel. 06.698.85213 – Fax 06.698.83412

Quelle zu folgendem Hinweis: summorum-pontificum.de

Auf eine anscheinend aus den Philippinen kommende Anfrage hat die Kommission im Juni geantwortet, daß es für Bischöfe, die im überlieferten Ritus zelebrieren wollen, nach den Büchern von 1962 dafür zwei zulässige Formen gibt: Die „stille Messe eines höheren Prälaten“ oder das „Pontifikalamt“ mit Diakon, Subdiakon und ggf. weiteren Offizianten wie Zeremoniar, Ehrendiakon usw. **Nicht zulässig ist danach die gelegentlich praktizierte Form des gesungenen Amtes, in dem der Bischof in feierlicher Form, jedoch ohne weitere geweihte Offizianten zelebriert.**

Es ist nicht nur eine äusserliche Formalie, hier an den Vorgaben des geltenden Missales festzuhalten: Dem Bischof als dem eigentlichen liturgischen Verantwortlichen für die Zelebration des Messopfers – die Priester sind genau genommen lediglich seine Bevollmächtigten – kommt eine hervorgehobene Stellung zu. Das sollte auch unter den eingeschränkten Bedingungen, die vielfach die Feier der überlieferten Liturgie bestimmen, nicht verwischt oder unkenntlich gemacht werden.

Der Bischof soll als Hohepriester nicht zelebrieren wie der niedere Klerus!

A. Das Pontifikalamt

A. Das Pontifikalamt

Vorbereitungen. Die Pontifikalparamente und -geräte pflegt der B mitzubringen. (Man erkundigt sich zum voraus.)

Personen: außer den Meßleviten zwei Ehrendiakone, ein Zeremoniar, je zwei Ministranten für Buch und Bugin, für Mitra und Stab, zwei Akolythen, ein Thurifer, ein Gremialeträger.

Auf dem Altar (das Allerheiligste sollte in einer Nebenkapelle oder doch auf einem Nebenaltar untergebracht sein): die Paramente in umgekehrter Reihenfolge der Ankleidung, also zuunterst (auf der Mitte der Altarmensa) die Kasel, darüber der Reihe nach Dalmatika, die (einfachere) Tunizella, Stola, Zingulum, Albe, Amikt (der Manipel ist im Evangeliar oder Missale, aus dem das Evangelium gesungen wird); neben den Paramenten die Mitra, neben dem A. an die Wand gelehnt, der Stab. Sieben (bzw. sechs) Kerzen (s. S. 18).

Auf dem Kredenztisch (Eps): der zubereitete Kelch, Meßkännchen, Epistel- und Evangelienbuch (evtl. Missale) mit Manipel für den B, Meßpult mit Missale, Kanon, Schelle. Wo möglich auf einem andern (auch weißgedeckten) Tisch zwischen Thron und A: Bugia, silberne oder vergoldete Wasserkanne mit großem Lavabotuch, silberne oder gläserne Tellerchen für Pileolus, Ring, Pektorale, Schüssel mit bischöflichen Handschuhen (evtl. Schüssel mit den Pontifikalschuhen in der Sakristei).

Der Thron im Chor auf der Evs mit (wenn möglich) drei Stufen und – wenn auch der A einen solchen hat – Baldachin; auf dem Suppedaneum Thronsessel für den B; daneben zwei Sitze für die Ehrendiakone und (rechts vom Thron neben dem Sitz für den ersten Ehrendiakon) ein Sitz für den Presbyter assistens. Auf der Eps zwei Sitze für die Meßleviten, darauf ihre Manipel.

In der Sakristei: Für den B die Pontifikalschuhe (wenn er diese nicht schon in der Wohnung anzieht), Paramente (außer Manipel) für Meßleviten; für den Presbyter assistens Superpellizeum, Amikt, Pluviale; für die Ehrendiakone Superpellizien, Amikt, Dalmatiken; für Mitra- und Stabträger Superpellizien und leichte Schultervelen (zum Fassen von Stab und Mitra), für Zeremoniar und Meßdiener Superpellizien.

NB Der Ortsbischof kann auch einem anderen Bischof, der nicht zu seiner Diözese gehört, den Gebrauch seines Thrones und dazu die Assistenz des Domkapitels sowie zweier Ehrendiakone erlauben (d 4358; 4023).

Der Weihbischof und auch ein fremder Bischof, der nicht die Erlaubnis zum Gebrauch des Thrones des Ortsbischofs hat, benützen ein Faldistorium auf der Eps, d. i. ein Sitzstuhl mit seitwärts sich überkreuzenden Füßen, mit Armlehnen, aber ohne Rücklehne.

Vorbemerkungen

1. Allgemeine Regeln:

a) Am Thron geschehen die Funktionen α) während des Paramentenwechsels am Anfang und Schluß, β) nach der ersten Altarinzensation bis nach der Rezitation des Offertoriums, sonst am A.

b) Am Thron versehen den Dienst am B die Ehrendiakone (außer beim Paramentenwechsel), am A die Meßleviten (außer zur Mitra nach der Altarinzensation).

c) Die Reverenz vor dem Bischof (aber nur in seiner Diözese) geschieht durch Beugung des linken (oder rechten)

Knies, wenn es nicht legitimer Brauch ist, sich vor ihm nur tief zu verneigen. (Die Ehrendiakone und Meßleviten werden manchmal als Kanoniker betrachtet, die sich nur tief verneigen.) Sonst macht man also Kniebeugung nicht nur vor dem Altarkreuz (s. S. 14), sondern auch vor dem B beim Vorübergehen, beim Herantreten zur Bedienung (z. B. Händewaschung) und beim Zurücktreten. Die Bedienung selber geschieht von den Ministranten in kniender Stellung zur Händewaschung, Inzenseinlegung, zum Gremiale; zur Lesung kniend oder stehend, je nachdem der B sitzt oder steht; kniend beim Überreichen des Stabes, wenn man ihn dem B unmittelbar gibt. Zur Reverenz gehören auch die Küsse beim Darreichen und Entgegennehmen von Gegenständen (s. S. 14).

2. Regeln für einzelne – auch von den Ehren- und Meßdiakonen zu beachten:

a) Der Presbyter assistens streift dem B den Ring ab und an, hält ihm das große Lavabotuch hin (ohne daß der kniende Ministrant es losläßt), ebenso das Buch, wenn und solange der B am Thron etwas zu singen hat, reicht dem B das Löffelchen (cum osculis) zum Inzenseinlegen vor dem Evangelium, inzensiert ihn am Thron nach dem Evangelium; am A bedient er ihn beim Buch. Ist kein Presb. ass. da, so übernehmen seine Funktionen der erste Ehrendiakon und D.

b) Der Zeremoniar hat die Funktionen zu leiten und dem B das kleine Käppchen vor Beginn der Präfation abzunehmen und nach der Kommunionausteilung wieder aufzusetzen.

c) Der Mitraträger merke sich: Hat der B zwei Mitren mitgebracht, so braucht er immer die schönere (pretiosa), ausgenommen vom Introitus bis zum Schluß des gesungenen Credo. (Aufsetzen der Mitra: Man stellt sich vor den B, durch Druck mit beiden Händen wird die Mitra geöffnet, dann zuerst mit der Stirnseite auf die Stirn gedrückt usw., Abnehmen umgekehrt.)

d) Der Stabträger merke sich: Er selbst trägt den Stab mit der Krümmung gegen sich. Der Bischof bekommt den Stab erst, wenn er steht, und gibt ihn auch stehend ab.

e) Der Gremiale- und der Mitraträger: Wenn der B sich gesetzt hat, bekommt er zuerst die Mitra, dann das Gremiale; umgekehrt vor dem Aufstehen: zuerst Gremiale, dann Mitra abnehmen. Der Gremialeträger übergibt das entfaltete Gremiale, vor dem B kniend, dem ersten Ehrendiakon und empfängt es vom zweiten.

f) Der Bugiaträger pflegt den Buchträger immer zu begleiten. Während der Funktionen am A steht er zur Linken des Presb. ass., wenn die Bugia (außer der Altarinzensation) nicht einfach auf den A gestellt wird, und trägt sie bei der Buchumtragung auf die andere Seite.

Ritus

1. Der Empfang des B geschieht prozessionsweise, meistens an der Kirchentüre, gewöhnlich ohne Kreuzkuß, ohne Inzens, ohne Baldachin, nur mit Darreichung des Weihwassers und Besprengung, Orgel, Chorgesang *Ecce sacerdos* (od. ähnl.). (Die Ehrendiakone und Meßleviten sind womöglich auch dabei, legen aber die eigentlichen Paramente erst in der Sakristei an, während der B Adoration macht.)

2. Nachher prozessionsweise zur Kapelle (oder zum A) des Allerheiligsten (darauf brennende Kerzen), wo der B auf einem Kissen oder einem mit Teppich und Kissen belegten Betschemel eine kurze Anbetung macht, während alle anderen auf dem Boden knien – vor- und nachher gemeinsame Kniebeugung. (Der Kreuzträger ist mit den Akolythen direkt in die Sakristei gegangen.)

Inzwischen haben sich die Ehrendiakone und Meßleviten in der Sakristei angekleidet und treten während der Anbetung ins Chor und stellen sich, jene an den Seitenstufen des Thrones, diese bei ihren Stühlen auf.

Der B kommt nun in die Mitte des Chores, macht Reverenz (Pfr und Ministranten genuflektieren) und kniet (manchmal) am dort stehenden Betschemel nieder, um den Akzeß zu beten (Kanon und Bugia). Dann geht er zum Thron, wo er sich niedersetzt.

3. Der B auf dem Thron zur Ankleidung. Die Meßleviten treten heran und besorgen den Kleiderwechsel des B. (Sofern er die Pontifikalschuhe nicht schon in seiner Wohnung angezogen hat, geht er in die Sakristei, wo S oder der bischöfliche Diener kniend den Schuhwechsel vornimmt, zuerst am rechten, dann am linken Fuß.) D nimmt dem B das Pektorale und die Mozzetta ab (auf den Betschemel zu legen). Der B gibt den Ring ab und wäscht die Hände (die beiden Ministranten sind zeitig hinzugetreten; Reverenzen), wobei der Presb. ass. das große Lavabotuch reicht und dann den Ring wieder anstreift. Nun kommen die Ministranten mit den vom A geholten Paramenten (Reverenzen); D nimmt die einzelnen Stücke und legt sie dem B an (vor der Stola das Pektorale!); S hilft dabei.

Nach der Ankleidung gehen die Meßleviten an ihre Stühle und legen den Manipel an, die Ehrendiakone steigen zum Thron hinauf. Ein Ehrendiakon setzt dem B die Mitra auf, der Stabträger tritt heran und überreicht dem B den Stab direkt oder durch den Ehrendiakon zur Rechten. Hierauf folgt

4. der Gang zum Altar. Voraus der Presb. ass., dann der B zwischen den Ehrendiakonen, die unterwegs einige Schritte vor dem A zurückbleiben; zugleich treten die beiden Meßleviten von ihren Plätzen an den Stühlen vor die unterste Altarstufe zur Linken des B, der Presb. ass. zur Rechten; Mitra- und Stabträger treten heran; der Meßdiakon nimmt dem B die Mitra, der Stabträger den Stab ab.

5. Der B am Altar zum Stufengebet und zur Altarinzensation. Dann gemeinsame Reverenz vor dem Altarkreuz (außer B genuflektieren alle) und Beginn des Staffelgebets. Nach *Indulgentiam* nimmt S den bischöflichen Manipel (aus der Hand des Z) und streift ihn (der D tritt Platz machend zurück) dem B an den linken Unterarm (Küsse). Sobald der B den A besteigt, wechseln D und Presb. ass. (hinter dem B) ihre Plätze. Ist der B mit dem Presb. ass. und den Meßleviten (die Ehrendiakone bleiben an ihren Plätzen) auf dem Suppedaneum angekommen, reicht ihm S

das vom Z bereitgehaltene Evangelium (oder Missale) aufgeschlagen zum Kuß des Tagesevangeliums, wobei der Presb. ass. mit der Hand den Textanfang zeigt. S gibt das Buch dem Z, und der Presb. ass. zieht sich in planum zurück. Nun folgt Inzenseinlegung wie im Hochamt (D sagt: *Benedicite, Pater Reverendissime*) und Altarinzensation. Der erste Ehrendiakon besorgt die Mitra, der Meßdiakon die Inzensation des B. Darauf gibt man dem B den Stab.

6. Der Bischof am Thron vom Introitus bis nach dem Credo. Nach Reverenz vor dem A geht der B wieder zum Thron, voraus der Presb. ass., zu beiden Seiten die Ehrendiakone, während D und S zu ihren Stühlen gehen und dort sitzen oder stehen wie der B. Am Thron werden dem B Mitra und Stab abgenommen, Buch- und Bugiaträger kommen, und der B liest die Antiphon usw., die die Ehrendiakone zeigen. Darauf Kyrie (das auch D und S miteinander beten). Wenn nun der Gesang des Kyrie noch nicht zu Ende ist, setzen sich der B (Mitra und Gremiale), ebenso der Presb. ass., die Ehren- und Meßdiakone (Birette).

Nach dem Kyrie stehen alle auf (Gremiale und Mitra weg), Buch- und Bugiaträger kommen, der Presb. ass. hält das Buch (Kanon), während der B das Gloria anstimmt, und gibt es sofort wieder dem Buchträger ab, der es vor dem B hält bis zum Ende der Gloria-Rezitation. (Auch D und S beten das Gloria und später das Credo.) Nachher sitzen alle (Mitra und Gremiale).

Nach dem Gesang des Gloria stehen alle auf (Gremiale und Mitra weg). Auf *Pax vobis* ist zu antworten: *Et cum spiritu tuo* (den Chor aufmerksam machen!). Zur Oration hält der Presb. ass. das Missale (das der Buchträger herbeigebracht hat) und geht dann wieder zu seinem Sitz zurück.

Nach der Oration singt S die Epistel am gewöhnlichen Platz (vorher Reverenzen zum A und von der gleichen Stelle aus zum B) und geht dann (Kniebeugung vor dem A) zum Thron, wo er kniend die Hand des B küßt (Reverenz vor- und nachher); darauf gibt er das Buch ab und geht an seinen Platz neben D zurück.

Der B liest nun Graduale und Alleluja-Vers bzw. Traktus, Sequenz (Buch und Bugia).

Gegen Schluß des Chorgesanges steht der Diakon auf, empfängt das Evangeliar und bringt es (Reverenzen gegen B und A) zum A hinauf, dann geht er (dieselben Reverenzen) zum Thron, küßt dort kniend die Hand des B und kehrt (Reverenzen) zum A zurück, wo er, auf der untersten Stufe kniend, das *Munda cor* betet. Inzwischen legt der B auf dem Thron Inzens ein (Thurifer, Presb. ass.). D steht nach dem *Munda cor* auf und holt vom A das Buch, geht damit zum Thron, kniet nieder (Reverenzen), spricht *Iube, domne, benedicere* (dieser Spruch ist unveränderlich!), empfängt den Segen (ohne Handkuß) und geht (Reverenz) zum A zurück, wo sich S, die Akolythen, der Thurifer und Z aufgestellt haben: sie machen Reverenz zum A und B und begeben sich zum Gesang des Evangeliums an den gewohnten Platz (wie im Hochamt). Der B gibt Gremiale und Mitra ab und empfängt den Stab. Nach dem Evangelium wird der Stab abgegeben, S bringt das Buch dem B zum Kusse und tritt dann (Reverenz) zurück. Darauf folgt Inzensation des B durch den Presb. ass. (Thurifer) mit Reverenzen vor- und nachher.

[Falls der B nun predigt, spricht er vom A aus, stehend oder sitzend, mit der Mitra, während die Ministri sitzen. Predigt ein anderer, so kommt dieser, die Stola auf dem Arm, zum Thron (Reverenzen), küßt dem B die Hand, empfängt den Segen und die Stola und geht dann auf die Kanzel (Reverenzen).]

Nach der Inzensation (oder Predigt) stimmt der B aus dem Kanon das Credo an (Buchträger und Presb. ass.) wie beim Gloria. Nach der Rezitation setzt man sich (Mitra und Gremiale). Z trägt den Kanon auf den A und stellt ihn (zu den Offertoriumsgebeten aufgeschlagen) vor den Tabernakel. Nach *Et incarnatus est* trägt D die Bursa zum A (Reverenzen) wie im Hochamt. Gegen Schluß des gesungenen Credo stehen alle auf, der B gibt erst nach Schluß Gremiale und Mitra ab und singt dann stehend *Dominus vobiscum* und *Oremus* und betet aus dem vom Buchträger herbeigebrachten Missale still das Offertorium. Hierauf setzt er sich wieder zur

Händewaschung: er empfängt Mitra und Gremiale; der Presb. ass. nimmt ihm den Ring, der erste Ehrendiakon den rechten, der zweite den linken Handschuh ab (beide auf eine vom Z bereitgehaltene Schüssel legend). Es folgt die Händewaschung; der Presb. ass. streift dem B den Ring wieder an. Das Gremiale (nicht aber die Mitra) wird ihm abgenommen.

7. Der Bischof am A von der Gabenbereitung bis zum Schlußevangelium. Nun erhebt sich der B, empfängt den Stab und geht zwischen den Ehrendiakonen, hinter dem Presb. ass., zum A. Wenn er zum A hinzutritt, bleiben die Ehrendiakone wie vor dem Staffelgebet einige Schritte zurück, die Meßleviten stellen sich zur Rechten (anders als zum Staffelgebet), der Presb. ass. zur Linken des B, der B gibt Stab und Mitra ab, alle außer B machen Kniebeugung vor dem Altarkreuz, und der B besteigt mit Presb. ass. zur Linken und D zur Rechten den A.

S holt vom Kredenztisch den Kelch, und dann vollzieht sich alles wie im gewöhnlichen feierlichen Hochamt mit Presb. ass. (s. S. 70 ff.), mit folgenden Abweichungen:

S spricht: *Benedicite, Pater Reverendissime.*

Der Presb. ass. nimmt (statt des Z) während der Altarinzensation das Missale vom A. Hat der B das Rauchfaß abgegeben, so kommt der erste Ehrendiakon, um ihm die Mitra aufzusetzen; D inzensiert den B und nachher den Presb. ass., die Ehrendiakone und S.

Zum Lavabo liest der B den Text aus dem Kanon, den der Z oder Buchträger vom A genommen; vor dem *Gloria Patri* wird die Mitra vom zweiten Ehrendiakon abgenommen.

Nach der Secreta entfernt der Presb. ass. das Missale und legt den Kanon auf; dem B wird der Pileolus durch Z abgenommen.

Zum *Sanctus* und *Agnus Dei* bleibt S an seinem Platz.

Nach dem *Agnus Dei* wechseln der Presb. ass. und D ihre Plätze. Der Presb. ass. empfängt vom B (Altarkuß) die Pax, nach ihm (ohne Altarkuß) die Ehrendiakone und dann die

Meßleviten, mit Kniebeugung vor- und nachher in termino a quo.

Nach der Pax geht der Presb. ass. zum Klerus (wenn ein solcher da ist) und gibt dem ersten auf der Evs, dann dem ersten auf der Eps die Pax, am Schluß dem ihn begleitenden Z, und geht dann wieder zum Buch, D auf die rechte Seite des B und bedient (wie sonst S).

S steigt auf die Evs hinauf, sobald der Presb. ass. das Buch auf dem Pult gewechselt hat (Kanon wieder vor den Tabernakel) und es auf die Eps trägt, und besorgt den Kelch.

Z setzt dem B nach der Kommunionausteilung den Pileolus auf.

Vor der Rezitation der Communio Händewaschung wie früher (Mitra).

Nach dem *Placeat* Mitra; zum Segen bekommt der B den Stab, alle knien nieder. Danach Abgeben von Stab und Mitra.

Sofort nach *Initium s. Evangelii* bekommt der B Mitra und Stab, steigt mit Presb. ass. und D herunter und geht (nach Reverenz) zwischen den Ehrendiakonen zum Thron.

8. Der B am Thron zum Ablegen der Paramente. Am Thron werden Mitra und Stab abgegeben; D und S helfen beim Wechsel der Kleidung wie am Anfang, während die Ehrendiakone in die Sakristei gehen, um dort ihre Paramente abzulegen. Die dem B abgenommenen Gewänder werden von den Ministranten, die sie von D und S entgegennehmen, auf die Altarmitte gelegt. D hilft beim Anziehen der Mozzetta und überreicht dem B das Birett (S oder der bischöfliche Diener besorgt, evtl. in der Sakristei, den Schuhwechsel). Hierauf ziehen sich D und S zum Ablegen der Paramente in die Sakristei zurück.

Zum Thron (oder zum Betschemel in der Chormitte) kommen nun Buch- (Kanon-) und Bugiaträger, der B betet die Danksagung. Z und die andern Ministranten stehen oder knien in der Nähe des B.

9. Adoration und Auszug. Nun folgt (vielfach) ein Besuch beim Allerheiligsten (wie am Anfang). Von dort

wird der Bischof unter Begleitung des Presb. ass., der Ehrendiakone und Meßleviten (alle im Superpellizeum) und aller Ministranten (voran das Prozessionskreuz mit den Akolythen) zur Kirchtüre begleitet, wo der Pfarrer dem B wie beim Einzug das Aspergill reicht.

B. Missa lecta des Bischof mit zwei Assistenten („Bischofsvikaren“)

B. Dienst der Assistenten bei der Missa lecta eines Bischofs

Nach Caer. Ep. I 29, 2 ist es sehr geziemend, daß wenigstens zwei Priester (oder Kleriker, davon wenigstens einer mit höheren Weihen) dem Bischof bei der Missa lecta assistieren. Manchmal wird ein Priester allein mit zwei Ak den Dienst tun müssen[1]. Wir geben hier zuerst den Dienst mit zwei Assistenten, nachher kurz den mit einem allein.

Allgemeines. 1. Beim Darreichen von Gegenständen, z. B. Stola, Kelch, küßt man immer zuerst den Gegenstand, dann den Ring des Bischofs; doch küsse man den Gegenstand, z. B. den Manipel, nicht auf die Stelle, die der Bischof zu küssen hat, sondern daneben.

2. Der Bischof wäscht dreimal die Hände: vor dem Ankleiden, zum Lavabo und nach der Ablutio (nach d 4056[2] nicht auch nach der Messe), wobei er jedesmal den Ring ablegt.

3. In der eigenen Diözese kommt der Bischof zur hl. Messe in der Mozzetta[2], in einer fremden in der Mantelletta[2] über dem Rochett; sonst keine andern Pontificalia als Brustkreuz, Ring und Pileolus.

---

1 In Ermangelung eines Klerikers in höheren Weihen darf nach Erklärung der S. R. C. (d 4181) ein Tonsurist dem Bischof assistieren, jedoch mit den S. 81 f. angegebenen Einschränkungen. Er darf aber auch nicht Patene oder Kelch dem Zelebranten überreichen (d 4181). Ein Meßdiener, der noch nicht die Tonsur hat, darf zwar auch dem Bischof oder Priester bei der Messe assistieren, aber nur zum Buch (umblättern und dem Bischof den Leuchter halten), nicht den Kelch herbei- oder wegtragen (ebd.).

2 „Mozzetta, ein mit einer Miniaturkapuze versehener, vor der Brust zugeknöpfter Schulterkragen.“ – „Mantelletta, ein vorn offenes, bis zu den Knien reichendes Mäntelchen mit seitlichen Schlitzen zum Durchstecken der Arme.“ (Jos. Braun S. I., Liturg. Handlexikon², Regensburg, Kösel-Pustet.)

4. Vor dem Kreuz des A machen die Assistenten Kniebeugung (siehe Allg. Regeln S. 14); ebenso vor dem Diözesanbischof. Durch diese Kniebeugung, bemerkt gut De Herdt (II 43, 3), wird der Bischof nicht mit dem Kreuz verglichen, sondern mit dem Klerus, vor dem er wie an Würde, so an Ehrenbezeigung ausgezeichnet ist.

Vorbereitungen. 1. Vor dem A in der Mitte ein Betstuhl mit Kissen für die Arme und für die Knie; auf dem Betstuhl der Kanon und die Bugia (Handleuchter; angezündet). Der Kanon wird nach den Vorbereitungsgebeten auf den A an die Stelle der mittleren Kanontafel gesetzt, alle drei Kanontafeln sind vom A entfernt. Ist kein Kanon zur Hand, so legt man ein Missale auf den Betstuhl, aber nur für die Vorbereitungsgebete; auf dem A stehen in diesem Fall, wie sonst, die Kanontafeln.

2. Auf dem A brennen gewöhnlich vier Kerzen (auch wenn nach Caer. Ep. a. a. O. n. 4 an niederen Festen zwei genügten).

3. Auf der Mitte des Altartisches:

zuunterst liegt das Meßgewand;

darüber legt man die Stola;

darauf für Totenmessen den Manipel;

für andere Messen legt man den Manipel neben die andern Paramente auf die Evs;

dann Zingulum;

Albe, ausgebreitet;

Humerale, ebenfalls ausgebreitet.

4. Auf dem Kredenztisch:

der Meßkelch, vollständig zubereitet mit Hostie, Purifikatorium, Velum, Bursa und Korporale;

die (silberne) Wasserkanne und ein Handtuch, das bedeutend größer ist als die gewöhnlichen Lavabotüchlein; die Meßkännchen;

ein oder zwei (silberne, gläserne) Tellerchen für Pileolus, evtl. für Ring oder Kreuz.

1. Funktion mit zwei Assistenten (A_1, A_2)

Bestimmtes für die einzelnen ist nicht vorgeschrieben (vgl. Caer. Ep. a. a. O. n. 5). Wir folgen hier besonders der Darstellung, die Martinucci und A. Fortescue (The Ceremonies of the Roman Rite, London 1920) geben.

Die Assistenten holen den Bischof ab; am Eingang der Kirche warten zwei Ak, einer mit Weihwedel. A_1 überreicht den Weihwedel mit den üblichen Küssen dem Bischof, der sich und die Umstehenden, die während der Besprengung knien, aspergiert. Dann begleiten die Assistenten den Bischof zum Betstuhl. A_1 zur Rechten, A_2 zur Linken, und stehen, während der Bischof die Vorbereitungsgebete verrichtet, rechts und links von ihm; A_1 hält die Bugia, A_2 hilft beim Buch. Der Bischof betet die Gebete (auch Gloria, Credo der Messe usw.) allein.

Nach den Vorbereitungsgebeten trägt A_2 den Kanon auf den A, A_1 die Bugia zum aufgeschlagenen Meßbuch, der Bischof tritt vor den A; A_1 nimmt das Brustkreuz von ihm in Empfang und legt es (etwa auf einen Glasteller) auf den A. Der Bischof legt die Mozzetta (bzw. die Mantelletta) ab. – Die Mozzetta des Diözesanbischofs wird über den Betstuhl so ausgebreitet, daß die Kapuze zum A gekehrt ist; die Mantelletta wird zusammengefaltet hingelegt. Der Bischof erhält wieder das Birett, die Ak reichen Wasser zum Händewaschen, A_2 das Handtuch, alle knien. Nach dem Händewaschen gibt der Bischof das Birett ab, A_1 legt es auf den Betstuhl, der Bischof empfängt es erst wieder am Schluß nach Ablegung der Gewänder; denn niemals trägt er es in Meßkleidung. Jetzt wird der Bischof angekleidet. A_2 reicht vom A das Humerale dem A_1, der es dem Bischof zum Kuß darreicht (ohne es selbst zu küssen), und dann alle übrigen Paramente, doch vor der Stola wieder das Brustkreuz.

Beim Stufengebet kniet A_1 rechts, A_2 links vom Bischof (auch assistierende Canonici knien); im Confiteor nur: *Tibi (Te), Pater*, nicht *Reverendissime*. A_2 hält (außer in der Totenmesse) den Manipel bereit, steht, während der Bischof *Indulgentiam* betet, auf, reicht nach dem Kreuzzeichen den

Manipel dem Bischof zum Kuß und legt ihn ihm an den linken Arm.

Im weiteren Verlauf der Messe wird A_1 meist rechts vom Bischof stehen, beim Buch helfen und die Bugia halten (wenn verhindert, stellt er sie auf den A). A_2 steht links vom Bischof beim Introitus, bei den Orationen, bei der Epistel, tritt etwas zurück, wenn der Bischof zum *Munda cor* in die Mitte geht, trägt dann das Buch um, A_1 die Bugia, beide genuflektieren zusammen in der Mitte, A_1 geht mit der Bugia zur Linken des Bischofs, A_2 zur Rechten. Am Ende des Evangeliums heben beide das Meßbuch empor, damit der Bischof den Anfang des heiligen Textes bequem küssen kann. Dann in die Mitte. Wenn kein Credo, holt A_2 sofort, wenn Credo, erst nach *Et incarnatus est* den gedeckten Kelch und breitet das Korporale aus. Bei der Gabenbereitung deckt er den Kelch ab und tut nun alles, was beim Hochamt D und S tun (hier: *Benedicite, Pater Reverendissime*). Nach *Veni, sanctificator* setzt er den Kanon an die Stelle der Tafel auf der Eps. Zur Händewaschung reichen die Ak das Wasser; A_1 nimmt dem Bischof den Ring ab, reicht mit der Rechten das Handtuch, legt ihm den Ring wieder an; A_2 hält dem Bischof den Kanon hin, bringt ihn aber zum *Suscipe, sancta Trinitas* wieder in die Mitte des A. Am Ende der Sekret legt A_2 den Kanon (zur Präfation aufgeschlagen) auf das Meßpult, von dem A_1 das Missale entfernt und auf den A oder Kredenztisch gelegt hat. Dann geht A_2 wieder zur Rechten des Bischofs, nimmt ihm den Pileolus ab und legt ihn auf ein Tellerchen, das ein Ak reicht und dann zum Kredenztisch trägt.

Zum Sanktus sollen, wie das Caer. Ep. a. a. O. n. 67 sehr betont, zwei Meßdiener mit Fackeln (Leuchtern) kommen (genuflektieren nach der allgemeinen Regel S. 14), sollen zu beiden Seiten des A hinknien und dort bleiben bis nach der Kommunion.

Zur Wandlung (etwa bei *Qui pridie*) knien beide Assistenten auf die oberste Stufe (A_1 läßt die Bugia auf dem A) hinter dem Bischof, halten das Meßgewand, stehen bei der Kniebeugung des Bischofs nach der ersten Wandlung auf. A_2 deckt den Kelch ab, A_1 wendet eventuell das Blatt im Ka-

non um, dann knien sie wieder wie vorher, stehen nach der Erhebung des Kelches auf, A_2 deckt den Kelch mit der Palla, A_1 assistiert beim Buch, beide genuflektieren immer mit dem Bischof.

Zum *Pater noster* und allem folgenden, Kommunion usw., ministriert A_2, wie es beim Hochamt geschieht. Nach der Kniebeugung vor *Domine, non sum dignus* knien beide Assistenten wie bei der Wandlung, zum Abdecken des Kelches geht A_2 wieder zur Rechten des Bischofs, A_1 zum Buch. Ist zur Austeilung der hl. Kommunion das Ziborium aus dem Tabernakel zu nehmen, so öffnet zwar A_2 diesen, aber der Bischof selber nimmt das Ziborium heraus und stellt es nachher wieder zurück; daher legt bei der ganzen Funktion keiner der Assistenten eine Stola an (AA). Dann kniet A_1 auf der Evs, A_2 auf der Eps. Zur Kommunion hält A_1 rechts vom Bischof die Patene, A_2 begleitet zur Linken, die Bugia bleibt auf dem Altar. Nach der Kommunionausteilung bzw., wenn nicht Kommunion ausgeteilt wurde, nach dem Genuß des hl. Blutes (nicht erst nach der Ablutio [S. C. Consist. 2. V. 1910]) setzt A_2 dem Bischof den Pileolus auf, den ein Ak ihm vom Kredenztisch gebracht hat. A_1 stellt den Kanon wieder in die Mitte, legt das Missale auf das Meßpult und trägt dieses mit der Bugia auf die Eps. Dort bedient unterdessen A_2 den Bischof bei der dritten Händewaschung. A_1 bleibt auf der Eps und dient zur Rechten des Bischofs beim Buch. A_2 geht zur Evs, trocknet den Kelch usw., trägt ihn zum Kredenztisch und stellt sich dann auf dem Suppedaneum zur Linken des Bischofs.

Zum Segen des Bischofs knien beide Assistenten auf der obersten Stufe und antworten zu *Sit nomen Domini,* zu *Adiutorium nostrum* und zu *Benedicat vos.* Zum letzten Evangelium hält A_2 zur Linken des Bischofs den Kanon, A_1 zur Rechten die Bugia. Nachher helfen sie dem Bischof an den Stufen bei Ablegung der Gewänder, die wieder auf den Altar gelegt werden. Nun erhält der Bischof die Mozzetta (Mantelletta), das Brustkreuz (wäscht vielleicht die Hände) und kniet am Betstuhl nieder; dorthin bringt A_1 die Bugia, links vom Bischof, A_2 den Kanon, beide stehen. Hat

der Bischof die Danksagung beendet, so schließt A_2 den Kanon, und beide Assistenten begleiten den Bischof bis zur Kirchentür, oder wie die Umstände es erheischen.

C. Missa lecta mit einem Assistenten

2. Funktion mit einem Assistenten

Dieser übernimmt, soweit möglich, die Funktionen beider Assistenten, wie sie soeben dargestellt wurden; vieles muß er jedoch durch die Ak tun lassen. Gleich bei den Vorbereitungsgebeten hält ein Ak die Bugia, stellt sie nachher auf den A rechts neben den Kanon, den der andere in die Mitte stellt. Beim Ankleiden reicht ebenfalls ein Ak dem Assistenten die Paramente vom A.

Während des Stufengebetes kniet der Assistent rechts vom Bischof, steht aber zeitig auf, um ihm nach *Indulgentiam* auf der linken Seite den Manipel (den er küßt und dann dem Bischof zum Küssen hinhält) anzulegen, und kniet dann wieder rechts. Er geht mit dem Bischof auf das Suppedaneum und zum Buch, steht links und hält die Bugia; darauf dient er dem Bischof rechts oder links, wie es der oben angeführte Dienst erfordert. Das Buch trägt ein Ak um. Während des Gloria steht er rechts vom Bischof und ebenso während der Orationen und der Epistel (mit der Bugia in der einen Hand, mit der anderen schlägt er die Texte auf). Beim *Munda* des Bischofs geht er (mit der Bugia) auf die Evs, stellt sich dort links vom Bischof und weist auf den Anfang des Textes. Am Schluß des Evangeliums hebt er das Missale, das der Bischof dann küßt, und stellt es dann gegen die Mitte des A. Beim Credo steht er links vom Bischof. Nach dem *Et incarnatus est* holt er den Kelch, breitet das Korporale aus, tut, was sonst der D tut (betet aber das *Offerimus tibi* nicht mit), spricht vor der Wassersegnung *Benedicite, Pater Reverendissime*. Nach *Veni, sanctificator* bringt er den Kanon zur Eps zum Lavabo und hilft bei der Händewaschung (das Lavabotuch reichend), bringt dann den Kanon wieder zur Mitte, geht auf die linke Seite des Bischofs, um beim Missale zu assistieren und zur Präfation den Kanon auf das Meßpult zu legen. Beim *Qui pridie* geht er auf die rechte Seite des Bischofs und tut, was sonst der D zu tun

hat. Nach der Wandlung geht er wieder zum Missale, bleibt dort bis zum *Per quem haec omnia, Domine*, geht dann auf die rechte Seite des Bischofs und bleibt dort bis nach der Kommunion (Kelch ab- und zudecken), hilft bei der Purifikation und Ablution und bei der Händewaschung des Bischofs; dann geht er wieder auf die linke Seite, um den Kelch zu decken und zum Kredenztisch zu tragen, darauf sofort zum Missale; zum Segen des Bischofs kniet er auf den Rand des Suppedaneums, geht dann auf die Evs zur Linken des Bischofs mit Kanon und Bugia zum letzten Evangelium. Zum Schluß hilft er dem Bischof beim Umkleiden und steht während der Danksagung des Bischofs mit der Bugia links vom Bischof.